

Jahresbericht des Onkologischen Zentrums 2022/2023



Das am 18.1.2018 gegründete onkologische Zentrum am Johanniter Krankenhaus Stendal (OZ-JKSDL) bündelt alle Ressourcen des Krankenhauses und der Kooperationspartner zur Sicherung einer hohen Qualität der Versorgung von Tumorpatienten unserer Region. Es kann dabei auf die seit Jahren erfolgreich zertifizierten Organzentren, das Brustzentrum und das Darmkrebszentrum, aufbauen. Hinzugekommen sind das Zentrum für hämatologische Neoplasien, urologische Malignome (Niere, Blase, Hoden, Penis) und gynäkologische Malignome (Zervix, Corpus, Ovar, Vulva). Wichtige Partner sind Röntgendiagnostik, Pathologie, Nuklearmedizin, Strahlentherapie, JZMV, Sozialdienst, Psychoonkologie, Seelsorge, Reha - Einrichtungen, Selbsthilfegruppen u.v.a.m.

Inhaltsverzeichnis

1. Darstellung des Zentrums und seiner Netzwerkpartner	3
1.1. Das Onkologische Zentrum	3
1.2. Organigramm	4
1.3. Leitbild des Onkologischen Zentrums.....	5
2. Zertifizierte Organkrebszentren.....	6
2.1. Darmkrebszentrum (Erstzertifizierung 2012).....	8
2.2. Brustkrebszentrum (Erstzertifizierung 2005).....	11
2.3. Zentrum für Hämatologische Neoplasien (Erstzertifizierung 2020)	16
2.4. Nierenkrebszentrum (Erstzertifizierung 2021).....	19
2.5. Gynäkologisches Krebszentrum (Transit).....	23
3. Supportivbereiche des Onkologischen Zentrums	25
3.1. Psychoonkologie	25
3.2. Onkologische Fachpflegekräfte.....	27
3.3. Sozialdienst - Hilfe für die Zeit nach dem Klinikaufenthalt	29
3.4. Studienmanagement	29
3.5. Tumordokumentation.....	32
4. Erbrachte besondere Aufgaben im Jahr 2020/ 2021.....	33
5. Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -verbesserung der	38
besonderen Aufgabenwahrnehmung.....	38
6. Fortbildungsveranstaltungen	38

1. Darstellung des Zentrums und seiner Netzwerkpartner

1.1. Das Onkologische Zentrum

Das OZ-JKSDL ist ein interdisziplinäres medizinisches Zentrum für Tumorpatienten. Es umfasst die zertifizierten Organzentren (Brustkrebszentrum, Darmkrebszentrum, Zentrum für Hämatologische Neoplasien, Gynäkologisches Krebszentrum), Module (Nierenkrebszentrum) und Schwerpunkte (Neuroendokrine Tumoren des Verdauungstraktes, Dünndarm-Tumoren, Endokrine Malignome und Hoden-Tumoren). Diagnostik und Therapie von Tumoren erfolgt wie bisher in den zuständigen Kliniken und Abteilungen.

Das OZ-JKSDL übernimmt zentrale Leistungen. Helfende Disziplinen z.B. Sozialdienst, Psychoonkologie, Seelsorge, Selbsthilfegruppen, werden zentral eingebunden. Das OZ-JKSDL repräsentiert die Behandlung von Tumoren im Johanniter Krankenhaus Stendal nach innen und außen, führt aber selbst keine Behandlungen durch. Zu den zentralen Aufgaben gehört ferner die Koordination von Tumorkonferenzen, QM-Konferenzen, Tumordokumentation, Studienmanagement u.a. die Zertifizierung nach DKG wird für alle Zentren, Module und Schwerpunkte gemeinsam angestrebt. Alle Kooperationsvereinbarungen mit externen Partnern werden künftig zentral in Abstimmung mit der Geschäftsführung durchgeführt.

Leistungen des Onkologischen Zentrums

Das Onkologische Zentrum Stendal bietet Krebspatienten eine moderne Diagnostik und Therapie sowie eine umfassende Betreuung und Behandlung von Tumoren im Rahmen unseres Expertennetzwerkes.

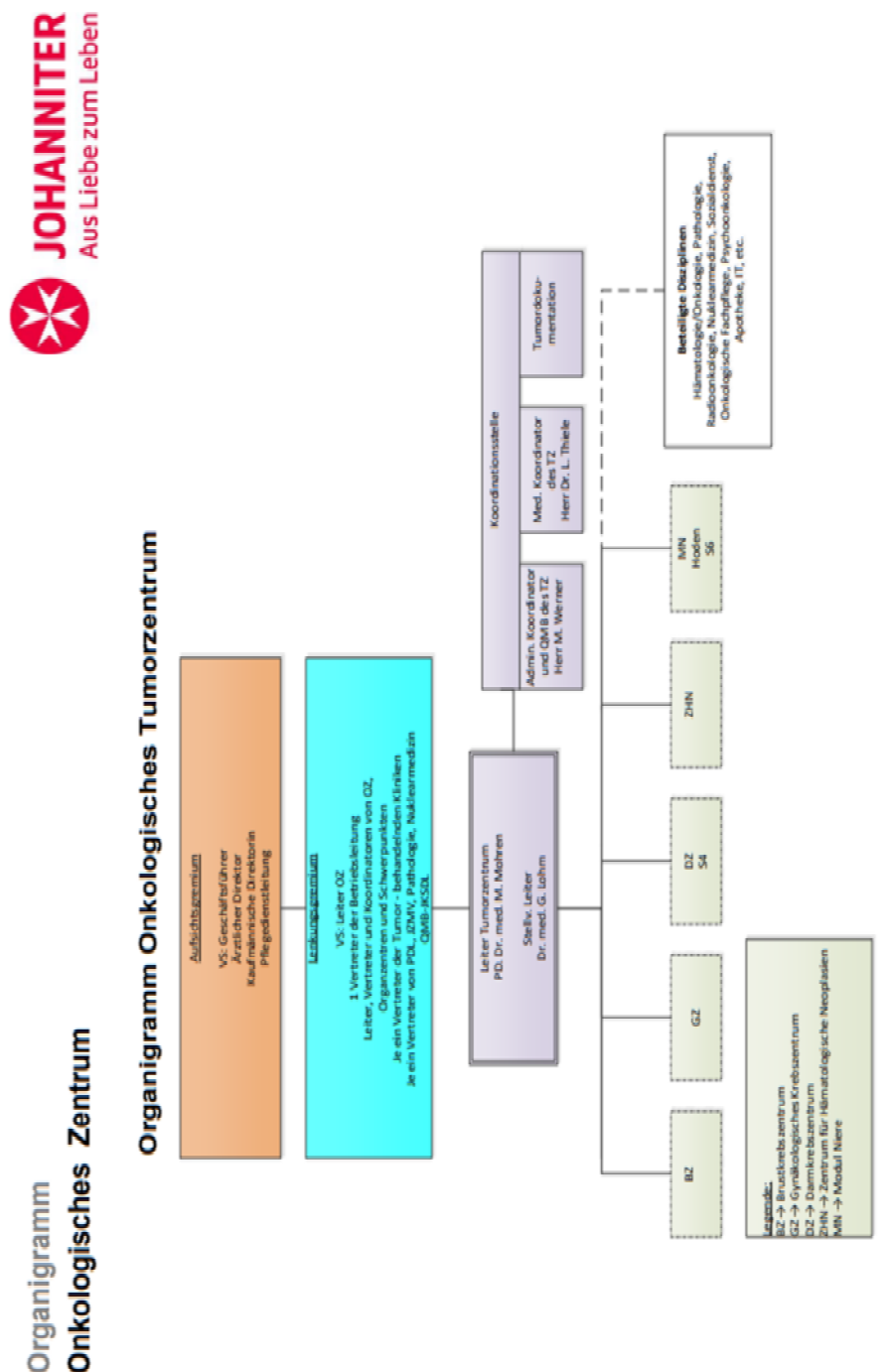
Dieses beinhaltet:

- eine komplette bildgebende Diagnostik mit Röntgen, CT und MRT; nuklearmedizinische Diagnostik über unsere Kooperationspartner
- Transcutane Biopsie unter bildgebender Kontrolle; Endoskopie (Gastroskopie, Koloskopie, ERCP und Blasenspiegelung)
- alle Krebsoperationen mit Ausnahme von Operationen an Brustkorb, HNO-Bereich und Kopf
- Chemotherapie, Hormontherapie, Immuntherapie, molekulare Therapie unter Berücksichtigung aller Therapieverfahren mit Ausnahme der Stammzelltransplantation
- Strahlentherapie inklusive der Brachytherapie
- Transfusion von Blutprodukten (Erythrozyten, Thrombozyten)

- Supportive Therapie/ Palliativmedizin
- Teilnahme an Register/Therapiestudien

Die Leistungen werden teils stationär im Krankenhaus, teils ambulant in den Praxen der JZMV erbracht.

1.2. Organigramm



1.3. Leitbild des Onkologischen Zentrums

Im Onkologischen Zentrum am Johanniter – Krankenhaus Stendal (OZ-SDL) sind alle Fachbereiche, Organzentren und externen Kooperationspartner zusammengeschlossen, welche Patienten mit Krebserkrankungen behandeln.

Als Onkologisches Zentrum wollen wir für die Einwohner in der Region eine optimale Versorgungsstruktur in allen Bereichen der onkologischen Versorgung (Prävention, Diagnostik, Therapie, Nachsorge, Studienteilnahme) gewährleisten – jetzt und in Zukunft. Deshalb verpflichten wir uns auf folgendes Leitbild:

Behandlung von Tumorerkrankungen nach dem neuesten Stand des Wissens.

Wir orientieren uns am Konzept einer

- Evidenz-basierten Medizin,
- an nationalen und internationalen Richtlinien,
- dem aktuellen Stand der Forschung und den
- rechtlichen Vorgaben.

Wir behandeln Tumoren im multidisziplinären Team durch

- nahtlose Zusammenarbeit aller beteiligten Spezialitäten und Berufsgruppen,
- regelmäßige Tumorkonferenzen,
- gute Erreichbarkeit,
- gute interdisziplinäre und interprofessionelle Zusammenarbeit
- in respektvollem und wertschätzendem Umgang.

Wir behandeln Patientinnen und Patienten individuell angepasst:

- Patientinnen und Patienten sind selbst bestimmende Partner, die im
- Aufklärungsgespräch offen und umfassend informiert werden,
- auch von unserer Empfehlung abweichende Entscheidungen werden respektiert.

Wir bemühen uns um eine ganzheitliche Behandlung von Tumorleiden unter Berücksichtigung:

- familiärer Aspekte (Angebot von Angehörigengesprächen) und
- sozialer Aspekte (Angebot einer Sozialberatung).
- psychosozialer Aspekte (Angebot einer psychoonkologischen Behandlung)
- seelsorgerischer und spiritueller Aspekte (Angebot einer theologischen Betreuung)

Wir erfassen und verbessern die Qualität der Behandlung durch:

- Aus-, Weiter- und Fortbildung,
- Einführung neuer, moderner Behandlungsverfahren,
- Teilnahme an Studien z.B. zur Therapieoptimierung,
- Befragung von Patienten und Zuweisern zur Zufriedenheit,
- Erfassung der Behandlungsergebnisse (nur mit Einverständnis der Patienten) und
- durch regelmäßige, externe Qualitätskontrollen.

2. Zertifizierte Organkrebszentren

Brustkrebszentrum (Erstzertifizierung 2005)

Darmkrebszentrum (Erstzertifizierung 2012)

Zentrum für Hämatologische Neoplasien (Erstzertifizierung 2020)

Nierenkrebszentrum (Erstzertifizierung 2021)

Gynäkologisches Krebszentrum (Erstzertifiziert 2023)

Interne Kooperationspartner

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Klinik für Gastroenterologie

Klinik für Gynäkologie

Klinik für Hämatologie/Onkologie und Palliativmedizin

Klinik für Urologie

Klinik für Radiologie

Klinik für Radioonkologie

Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin

Externe Kooperationspartner

DRK-Blutspendezentrale Dessau

Praxis für Pathologie Stendal (Nebenbetriebsstätte des MVZ Dessau)

Praxis für Nuklearmedizin Magdeburg Zweigstelle Stendal

Krebsregister Sachsen-Anhalt

Lungenkrebszentrum Löstau

Klinik für Hämatologie/Onkologie Universitätsklinik Magdeburg

Klinik für Hämatologie/Onkologie Halle

Institut für Humangenetik der Universität Magdeburg

Nuklearmedizin der Universität Magdeburg

Anlage zum Zertifikat Onkologisches Zentrum

Onkologisches Zentrum Stendal

Wendstraße 31, 39576 Stendal

Gültigkeitsdauer: 30.12.2024

Registriernummer: FAO-Z128

Geltungsbereich

Der Geltungsbereich eines Onkologischen Zentrums wird individuell von jedem Zentrum festgelegt. Der Geltungsbereich kann sich im Laufe der Gültigkeitsdauer des Haupt-Zertifikates ändern. Der aktuell gültige Geltungsbereich ist unter www.oncomap.de veröffentlicht.

Tumorentität / Organ
Darm (Z)
Endokrine Malignome (S) (inkl. Schilddrüse, Nebenniere, Paraganglien, Hypophyse, Nebenschilddrüse, Neuroendokrine Tumoren)
Hämatologische Neoplasien (Z)
Mamma (Z)
Gynäkologische Tumoren (Z) (Cervix, Uterus, Ovar inkl. BOT, Vulva, Vaginal Tumoren, STIC)
Hoden, Penis (S)
Niere (M)

(Z) = Organkrebszentrum

(M) = Modul

(S) = Schwerpunkt

2.1. Darmkrebszentrum (Erstzertifizierung 2012)

Im Darmkrebszentrum Hansestadt Stendal behandeln Spezialisten umfassend nach neuesten Standards und auf der Grundlage eines kooperativen Konzeptes. Alle erforderlichen Fachdisziplinen sind hier zusammengefasst. Spezialisten, Klinik- und niedergelassene Ärzte arbeiten eng zusammen. Die Qualität sichert ein modernes Qualitätsmanagement und das Zertifikat der Deutschen Krebsgesellschaft.

Unsere Behandlungskonzepte sind dem jeweiligen Befund und der individuellen Situation des einzelnen Patienten angepasst und bestehen häufig aus mehreren Therapiebausteinen.

Eine gute Aufklärung unserer Patienten liegt uns ganz besonders am Herzen. Wir wünschen uns, dass unsere Patienten, und alle engen Angehörigen einbezogen werden, da eine positive und optimistische Atmosphäre die Heilungschancen deutlich verbessert.



**Zertifiziertes
Darmkrebszentrum**

Die Zertifizierungsstelle der Deutschen Krebsgesellschaft e.V. OnkoZert bescheinigt hiermit, dass das

**Darmkrebszentrum
Hansestadt Stendal**

im Johanniter Krankenhaus Stendal
Wendstraße 31, 39576 Stendal

vertreten durch
Herrn Prof. Dr. med. Jörg Fahlke

die in den durch die Deutsche Krebsgesellschaft festgelegten „Fachlichen Anforderungen an Darmkrebszentren (FAD)“ definierten Qualitätskriterien erfüllt.

Das Darmkrebszentrum Hansestadt Stendal erhält daher die Auszeichnung

**Darmkrebszentrum mit Empfehlung
der Deutschen Krebsgesellschaft e.V.**

Erstzertifizierung:	16.11.2012
Rezertifizierung:	29.06.2021
Gültigkeitsdauer:	30.12.2024
Registriernummer:	FAD-Z253

T. Ju/h.

Prof. Dr. Th. Seufferlein
Präsident
Deutsche Krebsgesellschaft

Deutsche Krebsgesellschaft e.V.
Kuno-Fischer-Straße 8
14057 Berlin
Tel. (030) 322 93 29 0
E-Mail: service@krebsgesellschaft.de
www.krebsgesellschaft.de

Im Darmkrebszentrum tätige Fachärzte



Herr Prof. Dr. Fahlke (Leiter)



Herr Habermann (Koordinator)

Unsere Leistungen

modernste bildgebende Diagnostik
(einschließlich 3D-Rekonstruktionen)

Endoskopische Diagnostik und Therapie des Darmtraktes

Tumorspezifische, leitliniengerechte Operationsverfahren (auch minimalinvasiv) durch
erfahrene Visceralchirurgen

Operative Entfernung von Lebermetastasen

Lokaltherapie (Thermoablation) von Lebermetastasen

Betreuung durch onkologisches Fachpflegepersonal anhand eines speziellen
onkologischen Pflegekonzeptes

Systemische Chemotherapie nach internationalen Standards und Leitlinien

Strahlentherapie direkt im Krankenhaus

Versorgung eines künstlichen Darmausganges durch qualifizierte Stomatherapeuten

Angebot der stationären psychoonkologischen Betreuung für alle Darmkrebspatienten

Angebot der ambulanten psychoonkologischen Betreuung von Patienten und
Angehörigen

Individuelle Ernährungsberatung

Kontakt zu Selbsthilfegruppen

Unterstützung bei der Organisation von Rehabilitationsmaßnahmen

Betreuung auf einer speziell eingerichteten Palliativstation



Externe Kooperationspartner:

Cebona

Institut für Humangenetik Uniklinik Magdeburg

Evangelisches Hospiz Stendal

Praxis für Pathologie MVZ Dessau

Deutsche ILCO Landesverband Sachsen-Anhalt

GHD GesundHeits GmbH Deutschland

Publicare VISE HomeCare

Interne Kooperationspartner:

Allgemein- und Viszeralchirurgie

Gastroenterologie

Psychoonkologie

Radiologie

Radioonkologie

Sozialdienst

Hämatologie/Onkologie

Seelsorge

Studiensekretariat der Viszeralchirurgie



2.2. Brustkrebszentrum (Erstzertifizierung 2005)

Für eine optimale Behandlung von Patientinnen und Patienten mit Brusterkrankungen in der Region Altmark bietet das Brustzentrum Hansestadt Stendal ideale Voraussetzungen.

In unserem Brustzentrum sind verschiedene Fachrichtungen wie Frauenärzte, Radiologen, Pathologen, Onkologen, Strahlentherapeuten, Nuklearmediziner, Psychologen, Sozialarbeiter und niedergelassene Fachärzte zusammengeschlossen, die in enger Kooperation einen reibungslosen Behandlungsablauf gewährleisten. Dazu gehören insbesondere auch interdisziplinäre Fallbesprechungen vor und nach jeder Operation und im Verlauf der Erkrankung bei besonderen Situationen.

Das Brustzentrum wurde im Jahre 2003 als Brustzentrum „Altmark“ mit den Standorten Stendal und Salzwedel ins Leben gerufen. Seit 2024 ist mit dem Ausscheiden des Standortes Salzwedel die Umbenennung in Brustkrebszentrum Hansestadt Stendal erfolgt.

Jährlich werden bei uns etwa 150 - 200 Erst-Erkrankungen an Mammakarzinom behandelt.“

Zertifiziertes Brustkrebszentrum

Die Zertifizierungsstelle der
Deutschen Krebsgesellschaft e.V. OnkoZert
bescheinigt hiermit, dass das

Brustkrebszentrum Hansestadt Stendal

im Johanniter GmbH - Johanniter Krankenhaus Stendal
Wendstraße 31, 39576 Stendal

vertreten durch
Frau Dr. med. Andrea Stefek

die in den durch die Deutsche Krebsgesellschaft und durch die
Deutsche Gesellschaft für Senologie festgelegten „Fachlichen
Anforderungen an Brustkrebszentren“ definierten Qualitätskriterien
erfüllt.

Das Brustkrebszentrum Hansestadt Stendal erhält daher die Auszeichnung

Brustkrebszentrum mit Empfehlung der Deutschen Krebsgesellschaft e.V. und der Deutschen Gesellschaft für Senologie e. V.

Erstzertifizierung: 09.11.2005
Rezertifizierung: 29.09.2022
Gültigkeitsdauer: 30.12.2025
Registriernummer: FAB-Z105 G



Prof. Dr. M. Ghadimi
Präsident
Deutsche Krebsgesellschaft



Prof. Dr. S. Y. Brucker
Präsidentin
Deutsche Gesellschaft für Senologie

Deutsche Krebsgesellschaft e.V.
Kuno-Fischer-Straße 8
14057 Berlin
Tel. (030) 322 93 29 0
E-Mail: service@krebbsgesellschaft.de
www.krebbsgesellschaft.de

Im Brustzentrum tätige Fachärztinnen



Frau Dr. Stefek (Leiterin)



Frau Dr. Ruth (Koordinatorin)

Unsere Leistungen

Für Ihre Behandlung stehen uns also neben erfahrenen Operateuren und Therapeuten modernste technische Möglichkeiten der Diagnostik und Therapie nach neuesten internationalen wissenschaftlichen Erkenntnissen zur Verfügung.

Diagnostisches Angebot:

Weiterführende Diagnostik bei unklaren Befunden, Zweitmeinung

Hochauflösende Ultraschalldiagnostik der Brust mit Farbdopplersonographie sowie Powerdoppler

Vor Operationen:

Ultraschall-gestützte Feinnadelaspiration und Hochgeschwindigkeitsstanzbiopsien, stereotaktische Stanzbiopsien und Vakuumstanzbiopsien, MRT-gestützte Stanzbiopsien zur Abklärung

Mammographien und Zusatzuntersuchung (z.B. Galaktographien), MR-Mammographie, Fremdbeurteilung von Mammographie-Aufnahmen (Klinik für diagnostische Radiologie) Aufklärung über Operationstechniken und Befundbesprechungen

Plastisch-kosmetische und rekonstruktive Beratung

Wöchentliches interdisziplinäres Brustboard / Tumorkonferenz vor und nach jeder Operation (Senologe, Onkologe, Pathologe, Radiologe, Strahlentherapeut, Nuklearmediziner, Operateur, Diagnostiker)

Psychoonkologische Beratung

Selbsthilfegruppe „Frauen nach Brustkrebs“

Beteiligung am Mammographie-Screening-Programm

Therapeutisches Angebot (ambulant und stationär):

Diagnostische Gewebentnahmen aus der Brust: einfach bzw. nach sonographischer und radiologischer Drahtmarkierung mit Pärarateradiographie

Milchgangsentfernung nach sonographischer Drahtmarkierung und Blauinstillation

BET (Brusterhaltende Therapieverfahren): einfach und in Kombination mit Techniken zur Defektdeckung (z.B. Verschiebelappenplastiken) oder Brustverkleinerungen

Axilläre Lymphknotenentfernung: herkömmlich und Wächterlymphknoten-Entfernung (Sentinel-Lymphknoten-Präparation)

Brustdrüsenkörperentfernung (Mastektomie): einfach und hautsparend

Sekundärer Wiederaufbau: Protheseneinlage, plastische Rekonstruktion der Brustwarze, Brustwarzentätowierung

Schnellschnittdiagnostik, konventionelle histologische Diagnostik und immunhistochemische Beurteilung

Ambulante und stationäre Chemo- und Immuntherapie

Neueste wissenschaftliche Behandlungsmethoden durch Studienteilnahme, Studiensekretariat, Study nurse

Postoperative Strahlentherapie

Ästhetische Operationen:

Brustvergrößerung (Augmentation): bei Hypoplasien durch Prothesen

Brustverkleinerung (Reduktionsplastik) bei Makromastie und Asymmetrie

Operative Korrektur bei Gynäkomastie (Verweiblichung der männlichen Brust)

Narbenkorrekturen

Implantatwechsel und Implantatlagekorrekturen



Qualitätskriterien für die Arbeit des Brustzentrums:

Regelmäßige Überprüfung aller Arbeitsprozesse durch interne und externe Audits

Anwendung eines Dokumentationssystems

Regelmäßige Teilnahmen an nationalen bzw. internationalen Therapiestudien

Kontinuierliche Weiterbildung aller Mitarbeiter des Brustzentrums (Seminare, Fortbildungen, Kongresse, Hospitationen)

Regelmäßige Evaluation der Patientinnen- und Mitarbeiterzufriedenheit

Externe Kooperationspartner:

Praxis Dr. med. D. Denck, Stendal

Praxis für Pathologie

Praxis für Nuklearmedizin Stendal

Praxis DM B. Totonji, Stendal

Universitätsklinikum Magdeburg, Institut für Humangenetik

Plastische Chirurgie, Plastische, Brust- und Ästhetische Chirurgie

KH Labor

Krankenhausapotheke der HELIOS Klinik Jerichower Land GmbH

Median Klinik Kalbe / Milde

Evangelisches Hospiz Stendal

ATO-Atelier für technische Orthopädie

Winckelmann Homecare

Selbsthilfegruppe Klinikgruppe "Frauen nach Krebs"

Interne Kooperationspartner:

Klinik für Radiologie

Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Klinik für Hämatologie-Onkologie und Palliativmedizin

Klinik für Radioonkologie (Strahlentherapie)

Zentrum für Innere Medizin

Krankengymnastik und Physikalische Therapie

Psychoonkologie

Seelsorge

Sozialdienst

2.3. Zentrum für Hämatologische Neoplasien (Erstzertifizierung 2020)

Das Zentrum für hämatologische Neoplasien am Johanniter-Krankenhaus Stendal wurde 2020 gegründet und im September des gleichen Jahres erfolgreich von Onkozeit im Auftrag der deutschen Krebsgesellschaft (DKG) zertifiziert.

Bösartige Erkrankungen des Blutes und Knochenmark (akute und chronische Leukämien, myelodysplastische und myeloproliferative Erkrankungen, Multiple Myelome), aber auch alle Entitäten von Lymphdrüsenkrebs zählen zu den „hämatologischen Neoplasien“.

Voraussetzung für die erfolgreiche Zertifizierung ist neben dem Vorhalten der entsprechenden Fachkompetenz und der Erfüllung der anspruchsvollen Anforderungen der DKG wie z.B. Erreichen einer Mindestzahl jährlicher Neudiagnosen die Etablierung und Überwachung eines Kooperationsnetzwerkes, das die komplette, teilweise komplexe Diagnostik, aber auch hochspezialisierte Therapien wie z.B. die Stammzelltransplantation mit einschließt.

In Stendal werden jährlich mehr als 120 Patienten mit einer bösartigen hämatologischen Erkrankung neu diagnostiziert und ambulant (Praxis für Hämatologie/Onkologie der Johanniter Zentren für Medizinische Versorgung) und/oder stationär (Station C3) behandelt.

Die hierzu erforderliche wissenschaftliche Basis sind Empfehlungen/Leitlinien der deutschen Gesellschaft für Hämatologie/Onkologie (DGHO), nationaler und internationaler Fachgesellschaften und (inter)nationale Publikationen.

Das Zentrum für Hämatologische Neoplasien ist aktiver Bestandteil des Onkologischen Zentrums am Johanniter-Krankenhaus Stendal und fest in die ambulante und stationäre Versorgung des Krankenhauses/MVZ integriert. Weitere wichtige Kooperationspartner sind in Stendal, bzw. im Bundesland Sachsen-Anhalt ansässig, so zum Beispiel die Universitätskliniken Magdeburg und Halle.

Das Ziel ist, betroffenen Patienten eine qualitativ gute, auf aktuellem Wissensstand basierte, heimatnahe Therapie zu bieten.

Zertifiziertes Zentrum für Hämatologische Neoplasien

Die Zertifizierungsstelle der
Deutschen Krebsgesellschaft e.V. OnkoZert
bescheinigt hiermit, dass das

Zentrum für Hämatologische Neoplasien Hansestadt Stendal

Johanniter GmbH - Johanniter Krankenhaus Genthin-Stendal
Wendstraße 31, 39576 Stendal

vertreten durch

Herrn PD Dr. med. Martin Mohren

die in den durch die Deutsche Krebsgesellschaft festgelegten
„Fachlichen Anforderungen an Zentren für Hämatologische Neoplasien
(FAN)“ definierten Qualitätskriterien erfüllt.

Das Zentrum für Hämatologische Neoplasien Hansestadt Stendal erhält
daher die Auszeichnung

Zentrum für Hämatologische Neoplasien mit Empfehlung der Deutschen Krebsgesellschaft e.V.

Erstzertifizierung: 22.09.2020
Rezertifizierung: 28.06.2021
Gültigkeitsdauer: 30.12.2024
Registriernummer: FAN-Z046

T. Juchacz

Prof. Dr. Th. Seufferlein
Präsident
Deutsche Krebsgesellschaft

Deutsche Krebsgesellschaft e.V.
Kuno-Fischer-Straße 8
14057 Berlin
Tel. (030) 322 93 29 0
E-Mail: service@krebsgesellschaft.de
www.krebsgesellschaft.de

Im Zentrum für Hämatologische Neoplasien tätige Fachärzte



Herr PD Dr. Mohren (Leiter)



Herr Dr. Thiele (Koordinator)

Interne Kooperationspartner:

Klinik für Hämato-Onkologie und Palliativmedizin

Radiologie

Radioonkologie

Allgemein- und Viszeralchirurgie

Gastroenterologie

Urologie

Orthopädie

Psychoonkologie

Physiotherapie

Sozialdienst

Seelsorge

Studiensekretariat

Externe Kooperationspartner:

DRK-Blutspendedienst Dessau NSTOB gemeinnützige Gesellschaft

Münchner Leukämielabor GmbH

Uniklinik Magdeburg (Stammzelltransplantation)

Uniklinik Halle (Stammzelltransplantation)

Praxis für Pathologie des MVZ Dessau

Radiologie Sudenburg (Standort Stendal) Nuklearmedizin

Winckelmann-Apotheke Stendal

Apotheke Helios Klinikum Burg

Salus Fachklinikum Uchtspringe

Paritätischer Wohlfahrtsverband Regionalstelle Nord

Praxis für Haut- und Geschlechtskrankheiten

Evangelisches Hospiz

Ameos Krankenhauslabor Bernburg mit Standort in Stendal

Dialyse Tangermünde



2.4. Nierenkrebszentrum (Erstzertifizierung 2021)

Die Klinik für Urologie am Johanniter Krankenhaus Stendal ist im Jahr 2021 nach den hohen Qualitätskriterien der Deutschen Krebsgesellschaft als Nierenkrebszentrum der Hansestadt Stendal zertifiziert worden. Dies beinhaltet nicht nur die Leistungskennzahlen der Operationen, sondern die ganzheitliche Betreuung der Patienten von der Diagnostik über die operative Therapie sowie kompetente Lenkung der Nachsorge und Nachbehandlung.

Unsere Klinik bietet Ihnen hohe fachliche Kompetenz sowie modernste Technik in Diagnostik und Therapie. Nach der Diagnosestellung durch Ultraschalluntersuchung und Sicherung des Befundes durch eine moderne Schnittbildgebung (CT-Untersuchung) werden Sie bei uns umfassend beraten. Die zur Verfügung stehenden Operationsmethoden werden Ihnen und Ihren Angehörigen im Detail erläutert. Der stationäre Aufenthalt erfolgt in einer modernen 36 Bettenstation mit freundlichem und kompetentem Pflegepersonal.

In der postoperativen Phase organisierten wir – wenn gewünscht – gemeinsam mit unserem Sozialdienst eine Anschlussheilbehandlung. Unser psychoonkologisches Team steht ebenfalls für Sie und Ihren Angehörigen für Gespräche bereit. Nach Erhalt des feingeweblichen Befundes werden all Ihre Untersuchungsergebnisse zusammengefasst und in der interdisziplinären Tumorkonferenz, die einmal wöchentlich stattfindet, vorgestellt. Das Nierenkrebszentrum der Hansestadt Stendal ist im Onkologischen Zentrum integriert. Gemeinsam mit Onkologen, Radiologen, Pathologen und Strahlentherapeuten wird Ihre Erkrankung diskutiert und die bestmögliche Nachsorge organisiert. Sollte eine Nachbehandlung in operativer Form oder als Immuntherapie notwendig sein, stehen wir ebenfalls für Sie bereit und organisieren den Ablauf der Nachbehandlung.

Am Ende der stationären Behandlung erhalten Sie Ihre persönliche Befundmappe, in der alle Daten zur Diagnostik und Therapie sowie das individuell für Sie in Frage kommende Nachsorgeschema zusammengefasst sind.

Unser fachlich geschultes und einfühlsames Team begleitet Sie während des gesamten Aufenthaltes und geht auf Ihre individuellen Wünsche ein. Die Nachsorge findet dann bei Ihrem Facharzt für Urologie oder in unserem angeschlossenen MVZ für Urologie statt.

Zertifiziertes Nierenkrebszentrum

Die Zertifizierungsstelle der
Deutschen Krebsgesellschaft e.V. OnkoZert
bescheinigt hiermit, dass das

Nierenkrebszentrum Hansestadt Stendal

Johanniter GmbH - Johanniter Krankenhaus Genthin-Stendal
Wendstraße 31, 39576 Stendal

vertreten durch

Herrn Dr. med. Guido Kramer

die in den durch die Deutsche Krebsgesellschaft festgelegten
„Fachlichen Anforderungen an das Modul Niere im Uroonkologischen
Zentrum“ definierten Qualitätskriterien erfüllt.

Das Nierenkrebszentrum Hansestadt Stendal erhält daher die
Auszeichnung

Nierenkrebszentrum mit Empfehlung der Deutschen Krebsgesellschaft e.V.

Erstzertifizierung: 29.11.2021
Gültigkeitsdauer: 30.12.2023
Registriernummer: FAP-Z164 MN

T. Ju/h.

Prof. Dr. Th. Seufferlein
Präsident
Deutsche Krebsgesellschaft

Deutsche Krebsgesellschaft e.V.
Kuno-Fischer-Straße 8
14057 Berlin
Tel. (030) 322 93 29 0
E-Mail: service@krebbsgesellschaft.de
www.krebbsgesellschaft.de

Im Nierenkrebszentrum tätige Fachärzte



Herr Dr. Kramer (Leiter)



Frau Dr. Murr (Koordinatorin)

Unsere Leistungen

Diagnostik

- moderne hochauflösende Ultraschalluntersuchung
- Computertomographie des Bauchraumes sowie des Brustkorbes zur Planung und Durchführung der Therapie

Operative Therapie

- komplette Entfernung der Niere mittels offener Schnittooperation oder Schlüssel-
lochtechnologie (laparoskopische Operation)
- Nierenteilentfernung und Tumoraussschälung unter Erhalt der Niere – ebenfalls offen
chirurgisch oder laparoskopische Operationstechniken Psychoonkologie
- psychoonkologisches Beratungsgespräch während des stationären Aufenthaltes

Sozialdienst

- kompetente Beratung und Organisation einer Anschlussheilbehandlung durch unser
Team des Sozialdienstes

Interdisziplinäre Tumorkonferenz

- Zusammenschau aller Befunde und Vorstellung in der interdisziplinären Tumor-
konferenz sowie Festlegung der weiteren Nachbehandlung und Nachkontrolle
Abschlussgespräch
- Überreichen der Befundmappe mit allen relevanten Patientendaten, Befunde der
Diagnostik, feingeweblicher Befund und Entscheidung der Tumorkonferenz
zur Weiterbehandlung
- nochmalige individuelle Beratung gemäß dem Nachsorgeschema der Leitlinie zur
Behandlung des Nierenkrebses der Deutschen Gesellschaft für Urologie

Interne Kooperationspartner:

Klinik und für Hämato-Onkologie und Palliativmedizin

Radiologie

Radioonkologie

Psychoonkologie

Seelsorge

Sozialdienst

Externe Kooperationspartner:

Institut für Humangenetik Universitätsklinikum Magdeburg

Evangelisches Hospiz

Ameos Krankenhauslabor Bernburg mit Standort in Stendal

Dialyse Tangermünde

Radiologie Sudenburg (Standort Stendal) Nuklearmedizin

Praxis für Pathologie des MVZ Dessau

Paritätischer Wohlfahrtsverband Regionalstelle Nord

2.5. Gynäkologisches Krebszentrum (Erstzertifizierung 2023)

Wir bieten Ihnen in unserem zertifizierten Gynäkologischen Organkrebszentrum eine optimale Behandlung und Betreuung durch eine fachübergreifende und qualitätsgesicherte Zusammenarbeit auf ärztlicher und pflegerischer Ebene.

Wir decken alle Bereiche wie Diagnostik, Operation, Chemotherapie, Bestrahlung, Nachsorge und Palliativbetreuung umfassend und leitliniengerecht ab. Der intensive Kontakt zu den ärztliche Kollegen anderer Fachrichtungen und aus dem niedergelassenen Bereich ist uns sehr wichtig.

Sie als Patientin stehen im Zentrum unserer Bemühungen. Sie sollen sich geborgen fühlen und die Gewissheit haben, ernst genommen und gut behandelt zu werden. Dazu arbeiten wir eng mit unserem Sozialdienst, unseren Psychoonkologen und der Selbsthilfegruppe „Frauen nach Krebs“ zusammen.

Wir behandeln folgende Gynäkologische Krebserkrankungen:

Karzinome der Gebärmutterhöhle (Uterus)

Karzinome des Gebärmutterhalses (Zervix)

Karzinome der Eierstöcke (Ovarien), Eileiter (Tuben), des Bauchfells (Peritoneum)

Karzinome der Schamlippen (Vulva) und

Karzinome der Scheide (Vagina)

Unsere Leistungen

Wir bieten eine leitliniengerechte Diagnostik und Therapie nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen an. Dabei arbeiten wir eng mit den Fachgebieten Chirurgie, Urologie, Intensivmedizin, Radiologie, Strahlentherapie und Onkologie zusammen. Unterstützt werden wir von erfahrenen Psychoonkologen, Sozialarbeitern, Physiotherapeuten und onkologisch geschulten Pflegekräften.

Wöchentlich führen wir interdisziplinäre Tumorkonferenzen durch, um für jede Patientin ein individuelles Behandlungskonzept festzulegen. Unser Ziel ist ein optimales, auf Ihre persönliche Situation abgestimmtes Vorgehen.

Im Zentrum Gynäkologischen Krebszentrum tätige Fachärzte/ Fachärztinnen



Herr Dr. Neumann (Leiter)



Frau Dr. Koberstein (Koordinatorin)

Interne Kooperationspartner:

Gyn. Dysplasiesprechstunde

Hämato-Onkologie

Palliativmedizin

Physiotherapie

Psychoonkologie

Radiologie

Seelsorge

Sozialdienst

Strahlentherapie

Studiensekretariat

Externe Kooperationspartner:

Praxis für Pathologie des MVZ Dessau

Radiologie Sudenburg (Standort Stendal) (Nuklearmedizin)

Selbsthilfegruppe Klinikgruppe „Frauen nach Krebs“

Evangelisches Hospiz Stendal

FBREK-Zentrum Leipzig

Institut für Humangenetik Magdeburg



3. Supportivbereiche des Onkologischen Zentrums

3.1. Psychoonkologie

Das Johanniter Krankenhaus Stendal bietet den Betroffenen und deren Angehörigen psychologische Unterstützung in Form einer stationären Begleitung und ambulanten psychoonkologischen Begleitung an.

Stationäre Begleitung

Körperliche Erkrankungen gehen oft mit seelischen Belastungen einher. Daher bieten wir im Rahmen des Johanniter Krankenhauses Stendal stationäre psychologische/psychoonkologische Betreuung an. Je nach Bedürfnislage unserer Patientinnen und Patienten und deren Angehörigen sollen dabei geistige, seelische und soziale Fähigkeiten gestärkt werden.

Zu den Aufgaben zählen unter anderem:

Psychologische Diagnostik insbesondere psychischer Störungen, psychosozialer Risikofaktoren und Belastungen bei körperlichen Erkrankungen sowie Ressourcen der stationären Patientinnen und Patienten und seines Umfeldes

Krisenintervention, u.a. in akuten Notfallsituationen und in Lebenskrisen

Hilfestellung bei der Verarbeitung der Diagnose und der Krankheitssituation sowie bei der Auseinandersetzung mit nachlassenden körperlichen und geistigen Fähigkeiten

Psychische Stabilisierung nach kritischen Lebensereignissen

Vermittlung von Kompetenz- und Selbstwirksamkeitserleben

Psychologische Vorbereitung auf Operationen und belastende medizinische Maßnahmen

Motivationsförderung hinsichtlich der Therapie und der Umsetzung wieder gewonnener Fähigkeiten

Durch die Erkrankung sind jedoch nicht nur die Patientinnen und Patienten selbst, sondern auch deren Angehörigen stärker belastet. Auch ihnen möchten sie zur Seite stehen und bei der Bearbeitung von Belastungen helfen. Zusätzlich besteht auch die Möglichkeit der Vermittlung an externe Kolleginnen und Kollegen.

Ambulante psychoonkologische Begleitung

Nach Erhalt der Diagnose Krebs bzw. im Verlauf einer Krebsbehandlung erleben viele Patientinnen und Patienten ein "Wechselbad der Gefühle". Auf diese Erkrankung können wir uns jedoch nicht "richtig" vorbereiten. Es ist daher ganz normal, dass einige Zeit vergeht, sich an die neue Situation zu gewöhnen. Oftmals geht die Krebsbehandlung einher mit zahlreichen Terminen und scheinbar endlosen Wartezeiten. Warten auf Befunde, Warten auf weitere Termine oder die Antwort auf die Frage – "Wie geht es dann weiter?". Mitunter gibt es irgendwann einen Zeitpunkt, an dem einem alles zu viel wird oder man das Gefühl hat, keine Kraft mehr zu haben. Dann kann es hilfreich sein, professionelle Hilfe aufzusuchen.

Die Psychoonkologinnen begleiten die Patienten in den verschiedenen Situationen der Erkrankung und stehen bei der Krankheits- und Alltagsbewältigung zur Seite.

Zu deren Aufgaben zählen unter anderem:

Ambulante psychologische Begleitung in allen Stadien des Krankheitsverlaufs

Hilfestellung bei der Bewältigung ihrer Krankheitssituation

Vermittlung von Strategien zur Bewältigung des Alltags

Motivationsförderung

Selbstachtsamkeitstraining

Entspannungstraining

Informationsvermittlung

In einem persönlichen Gespräch wird gemeinsam festgestellt, an welcher Stelle Sie Unterstützung benötigen.

Erreichbarkeit:

montags bis freitags von 7:00 bis 15:30 Uhr



Frau Jänisch

M.Sc. Reha.-Psych.

Gesprächsrunde „Leben mit der Diagnose Krebs“ (SHG)

Die Gruppe richtet sich an Menschen, die in Bezug auf ihre Krebserkrankung ähnliche Probleme oder Anliegen teilen. Das Ziel ist es, gemeinsam darüber zu sprechen und neue Ideen zu entwickeln, um eine bessere Lebensqualität zu erhalten. Folglich ist die Förderung von Informations- und Erfahrungsaustausch ein sehr wichtiges Thema.

Die Gruppe wird durch den psychologischen Dienst des Johanniter Krankenhaus Stendal moderiert. Sie trifft sich jeweils am ersten Mittwoch des Monats um 15 Uhr im Johanniter Krankenhaus in Stendal. Die Inhalte richten sich nach den aktuellen Interessen der Teilnehmenden und werden jeweils von Monat zu Monat abgesprochen.

3.2. Onkologische Fachpflegekräfte

Im Mittelpunkt unseres pflegerischen Handelns steht der Patient mit seinen individuellen Bedürfnissen.

Unser Hauptziel ist, die Gesundheit und Lebensqualität unserer onkologisch erkrankten Patienten zu erhalten und zu verbessern.

Wesentlich ist uns die Förderung, Erhöhung und Stärkung der Selbständigkeit und Autonomie.

Der Patient wird aktiv in die Mitbestimmung bei der Gestaltung seines Krankheitsverlaufes eingebunden.

Wir bieten spezielle Unterstützung in den verschiedenen Bereichen der onkologischen Pflege. Dabei beziehen wir den Patienten und seine Familie mit ein.

Unsere Schwerpunkte sind ein würdevoller Umgang und eine pflegerische Versorgung auf partnerschaftlicher Ebene, welche auf den neuesten pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen basiert.

Wir haben speziell ausgebildete Fachpflegekräfte für die spezifischen Bedürfnisse und Probleme unserer onkologischen Patienten

Es werden verschiedene Skalen eingesetzt, welche dem Patienten ermöglichen, sein Befinden tagesaktuell selbst zu beurteilen. Dies ermöglicht uns, Pflegediagnosen zu erstellen und entsprechende Pflegemaßnahmen gemeinsam mit dem Patienten umzusetzen.

Wir führen ein sog. „Pflegeboard“ (patientenbezogene Fallbesprechung) durch. In diesem Kreis werden fachübergreifend Patienten mit onkologischen Pflegeproblemen diskutiert und entsprechende Maßnahmen für die weitere pflegerische Tätigkeit empfohlen. An diesem Pflegeboard nehmen außer den Mitgliedern des Facharbeitskreises Onkologie noch weitere Pflegekräfte der einzelnen Fachabteilungen teil.

Vernetzung zu anderen beratenden und mitbetreuenden Stellen insbesondere im Rahmen der Überleitungspflege, um einen reibungslosen Übergang in die häusliche Versorgung sicherzustellen. Mitbetreuende Stellen können unter anderem sein:

Ambulante Dienste / Beratungs- und Koordinierungsstellen

Spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV)

Ambulanter Hospizverein

Information, Anleitung und Beratung der Patienten und ihrer Angehörigen hinsichtlich onkologischer Aspekte im Rahmen von Pflegevisiten am Bett oder zu bestimmten Sprechzeiten.



Onkologische Fachpflege

Frau Wasmundt-Lembke

3.3. Sozialdienst - Hilfe für die Zeit nach dem Klinikaufenthalt

Betreuung in jeglicher Hinsicht ist uns wichtig: Ein professionelles Team aus Sozialarbeiterinnen und -arbeitern steht unseren Patientinnen und Patienten sowie Angehörigen während des Krankenhausaufenthaltes bei der Entlassung zur Seite. Der Sozialdienst berät, unterstützt und gibt Hilfestellungen bei der Planung und Vorbereitung der Entlassung aus dem Krankenhaus.

Leistungen des Sozialdienstes

Bedarfsorientierte Planung und Vermittlung von ambulanten und stationären Hilfsangeboten

Vermittlung von Reha-Maßnahmen

Unterstützung bei behördlicher Antragstellung (Pflegegrad-Antrag, Schwerbehinderung)

Sozialrechtliche Beratung

Hilfe bei der Antragstellung von Heil- und Hilfsmitteln

Beratung und Unterstützung in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt

3.4. Studienmanagement

Die wichtigste Erkenntnisquelle in der modernen Medizin sind Studien. Die Deutsche Krebsgesellschaft (DKG) fordert alle Ärzte, die Tumoren behandeln, auf, sich an Studien zu beteiligen. Bei den besonders leistungsfähigen onkologischen Zentren ist die Teilnahme an Studien sogar Pflicht. In Studien geht es um die Beweisführung, welches die beste mögliche Therapie eines bestimmten Tumors ist. Geprüft wird insbesondere, ob neue Maßnahmen oder Medikamente zur Vorbeugung, Diagnostik und therapeutischen Behandlung wirksam, verträglich und sicher sind. Für diesen Nachweis ist eine besonders gründliche Untersuchung und Nachbetreuung der Patienten erforderlich. Schon dadurch profitiert der Patient erheblich. Neue Krebsmedikamente sind zunächst nicht auf dem freien Markt zu erhalten. Sie dürfen vorläufig nur unter der strengen Überwachung in Studien eingesetzt werden. In diesen Fällen profitieren Teilnehmer einer Studie früher als andere Patienten von einer neuen, wirksameren Therapie. Durch die Teilnahme an Studien wird aber auch künftigen Krebspatienten geholfen. Das aus diesen Studien ermittelte Wissen wird der gesamten Fachwelt zur Verfügung gestellt. Die Ärzte können dadurch künftig Patienten mit Tumorerkrankungen noch besser und individueller helfen.

Studienliste

ADAPT cycle - Adjuvante, an Dynamischen Markern Adjustierte Personalisierte Therapie-Studie mit Vergleich einer kombinierten Behandlung aus Ribociclib plus endokriner Therapie gegen Standard-Chemotherapie bei Hormonrezeptor-positivem, Her2-Rezeptor negativem, gutes und schlechtes Profilansprechen aufweisendem Mammakarzinom mit mittlerem Risiko.

BCP (Breast Cancer in Pregnancy) - prospektive und retrospektive Registerstudie der German Breast Group zur Diagnostik und Therapie des Mammakarzinoms in der Schwangerschaft

Kolonsegmentstudie - Register Studie. Die Kolonsegmentstudie geht der Frage nach, ob der Sitz des Tumors im jeweiligen Kolonabschnitt die Krankheitsprognose beeinflusst.

MYRIAM - Registerstudie. Sektorenübergreifende, prospektive Erfassung der Behandlungsrealität

SAMS-Onko-Studie - Überprüfung: wie ist das Medikamenten-Einnahmeverhalten (Medikamenten-Adhärenz) bei onkologischen Patientinnen und Patienten ausgeprägt

EUBREAST-01 - Wegfall der Sentinel-Lymphknotenbiopsie bei triple-negativen und HER2-positiven Brustkrebspatientinnen mit radiologischer und pathologischer Komplettremission in der Brust nach neoadjuvanter systemischer Therapie: eine einarmige, prospektive chirurgische Studie.

BMCP - Hirnmetastasen im Brustkrebs Netzwerk Deutschland (BMBC). Erfüllung eines klinischen Bedarfs zur Verbesserung des Patientenergebnisses

AXSANA - Prospektive, multizentrische Registerstudie zur Bewertung verschiedener leitlinienkonformer Operationsverfahren in der Axilla (Sentinel-Node Biopsie, Targeted Axillary Dissection, Axilladisektion) nach neoadjuvanter Chemotherapie

Oligoma - Randomisierte, multinationale, multizentrische Prüfung der Wirksamkeit und Verträglichkeit einer lokalen Strahlentherapie von Metastasen als Ergänzung zur Standardtherapie bei Patientinnen mit oligometastasiertem Mammakarzinom.

SASCIA - Phase-III-Studie zur postneoadjuvanten Behandlung mit dem Antikörper-Medikamenten-Konjugat Sacituzumab Govitecan bei Frauen mit frühem, HER2-negativem Brustkrebs und hohem Rückfallrisiko nach einer Standardbehandlung im neoadjuvanten Setting

Rückkehr in den Beruf nach einer Krebserkrankung - Ziel des Projekts ist die Analyse von sozialen Ungleichheiten in der beruflichen Reintegration & von sozialen Mobilitätsprozessen bei Krebspatienten aus Mitteldeutschland sowie die Identifikation von Risikogruppen. Zusätzlich sollen förderliche Faktoren (bspw. soziale Unterstützung) erfolgreicher Wiedereingliederung identifiziert und die Rolle von RehaMaßnahmen für die Prozesse analysiert werden.

RaRaSo - Retrospektive Analyse zur neoadjuvanten Radio-Chemotherapie / Radioimmunotherapie von Patientinnen und Patienten mit fortgeschrittenem Plattenepithelkarzinom der Mundhöhle

SAL-AML-Register - multizentrisch, prospektiv, Therapiestudie, offen/unverblindet, einarmig, Register, nichtinterventionelle Studie, Investigator Initiated Trial (IIT)

SCOUT-1 - Prospektive nicht-interventionelle Beobachtungsstudie zur Erfassung von klinischen und patientinnenberichteten Daten aus der Alltagsroutine von Patientinnen mit Ovarialkarzinom, die für eine Platin-basierte Erstlinien-Chemotherapie geeignet und für eine BRCA/HRD Testung geplant sind

Studienmanager

Frau Stiller, Frau Müller



3.5. Tumordokumentation

Tumordokumentatoren:

Frau Strube

Frau Ehrenberg

Frau Decker

Aufgaben und Verantwortlichkeiten

- Kernfunktionen (Aufgaben, Verantwortung, Kompetenzen)
- Tumorbezogene Daten aus Krankenakten, Operations- und Verlaufsberichten in der Tumor-Datenbank GTDS erfassen
- Tumorpatienten aus Listen stationärer und ambulanter Patienten erfassen und entsprechende Daten in der Tumor-Datenbank aktualisieren
- Kontaktpflege und Korrespondenz mit Kooperationspartnern, Netzwerkpartnern und Zuweisern (Nachsorgebetreuung), Erhebung von Follow up-Daten

Administrative Aufgaben

- Erfassen von Tumordaten in der Tumor-Datenbank. Bearbeitung und Auswertung der Daten für Zertifizierung
- Datenauswertung für die Qualitätssicherung
- Datenauswertungen bei spezifischen Fragestellungen

Schnittstellen/ Zusammenarbeit/ Kommunikation

- Direkte Ansprechperson für die Ärzte des Onkologischen Zentrums

4. Erbrachte besondere Aufgaben im Jahr 2022/ 2023

In der Tumorkonferenz des OZ-JKSDL finden interdisziplinäre Falldiskussionen mit den Experten aller beteiligten Kliniken und mit externen Kooperationspartnern statt, insbesondere mit niedergelassenen Ärzten und kooperierenden Krankenhäusern. Es werden alle Tumorfälle vorgestellt, auch die der externen Kollegen. Eine Vorstellung erfolgt nach der Erstdiagnose vor der Primärtherapie zur Festlegung des weiteren Vorgehens. In der Tumorkonferenz wird ferner die adjuvante Behandlung beschlossen. Wenn eine festgelegte Behandlung nicht durchgeführt werden kann, so ist dieses in der Tumorkonferenz zu besprechen und zu dokumentieren. Im Falle einer Rezidivierung oder Metastasierung des Tumors oder einer Progredienz unter Therapie wird ebenfalls eine Vorstellung durchgeführt. Wenn bereits ein Tumorboard - Beschluss eines anderen Zentrums vorliegt, so wird dieses nur berichtet, aber nicht anders beschlossen.

Es erfolgen wöchentlich zwei verschiedene Tumorkonferenzen zu folgenden Zeiten:

Interdisziplinäre Tumorkonferenz - Mittwochs 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Brust-Board - Freitags 13.00 Uhr bis 14.30 Uhr

Die Anmeldung zur allgemeinen Tumorkonferenz und zum Brustboard erfolgt über das Web GTDS bzw. durch die schriftliche Meldung der Einweiser über das entsprechende Kontakt-Formular auf der Homepage. Anmeldungen aus anderen Kliniken sollten von einem ständigen Mitglied der Tumorkonferenz unterstützt oder vorgetragen werden.

Bildgebende Diagnostik, die nicht im Johanniter Krankenhaus Stendal erstellt wurde, ist bis Dienstagmittag einzulesen. Die Bilder können als CD oder DVD in der Anmeldung der Röntgendiagnostik abgegeben werden. Zusätzlich muss im SAP ein Auftrag zum einlesen des Trägers eingegeben sein.

Die Liste der Anmeldungen wird am Dienstag an alle Teilnehmer der Konferenz per E-Mail versendet. Im Falle von Nachmeldungen wird eine zweite Liste am Mittwochvormittag verwendet. Die bildgebende Diagnostik kann bei Nachmeldungen nicht demonstriert und interpretiert werden.

In der allgemeinen Tumorkonferenz müssen folgende Fachrichtungen vertreten sein:

- Hämatologie und internistische Onkologie
- Viszeralchirurgie
- Urologie
- Röntgendiagnostik
- Pathologie
- Strahlentherapie
- Gastroenterologie
- Gynäkologie
- Palliativmedizin
- bei Bedarf: Nuklearmedizin

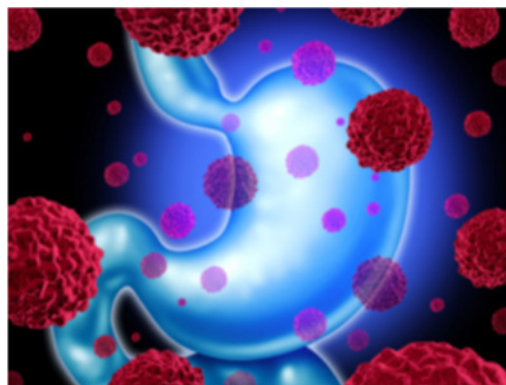
Es gilt Facharzt - Standard.

Gewünscht wird ferner die gelegentliche Teilnahme der Psychoonkologie, der onkologischen Pflege, der radioonkologischen MTRAs, der Krankenhausseelsorge, des Sozialdienstes und anderer unterstützender Disziplinen.

Die Teilnahme von Hausärzten und externen Spezialisten ist ausdrücklich erwünscht.

In der allgemeinen Tumorkonferenz und im Brustboard wird die Entscheidung direkt im Web-GTDS eingegeben.

Der betroffene Patient wird unverzüglich durch den behandelnden Arzt über das Ergebnis der Tumorkonferenz informiert. Der Konferenz - Beschluss soll im nächsten Arztbrief des Patienten wiedergegeben werden.



Interdisziplinäre onkologische Fallkonferenzen und Tumorkonferenzen

Die allgemeine Tumorkonferenz findet jeweils mittwochs um 15:30 Uhr im Konferenzraum der Röntgendiagnostik statt. Die Leitung hat PD Dr. M. Mohren oder ein von ihm bestimmter Vertreter. In der allgemeinen Tumorkonferenz werden Brustkrebsfälle nur dann besprochen, wenn Fragestellungen über den gynäkologischen Bereich hinaus vorliegen. Gynäkologische Unterbauchtumoren werden immer in der allgemeinen Tumorkonferenz behandelt.

	Allgemeine Tumorkonferenz Anzahl Konferenzen im Jahr Ø	Vorgestellte Fälle pro Konferenz Ø	Vorbereitungszeit pro Fall in min Ø	Nachbereitungszeit pro Fall in min Ø
2022	51	21	30	30
2023	51	21	30	30

Alle Brustkrebsfälle werden im Brustboard vorgestellt. Die Sitzungen sind jeweils freitags um 13:00 Uhr im Konferenzraum der Röntgendiagnostik. Die Leitung der Sitzung hat Frau Dr. S. Ruth. In den Dokumenten des Brustkrebszentrums sind weitere Einzelheiten festgelegt.

	Brustboard Anzahl Konferenzen im Jahr Ø	Vorgestellte Fälle pro Konferenz Ø	Vorbereitungszeit pro Fall in min Ø	Nachbereitungszeit pro Fall in min Ø
2022	50	7	20	20
2023	46	8	20	20

Anwesenheit Tumorkonferenzen 2022 und 2023

	Brustboard Freitag 13-15 Uhr		Allg. Tumorkonferenz Mittwoch 15.30-17 Uhr	
Name	2022	2023	2022	2023
CA PD Dr. Martin Mohren (Hämatologie/Onkologie)	2	2	40	42
OA Dr. Lars Thiele (Hämatologie/Onkologie)	3	6	45	43
FA Dr. Anna Miskiewicz (Onkologie)	0	0	43	39
CA Dr. Andras Trusen (Radiologie)	25	12	22	28
OÄ Olga Gontschar (Radiologie)	22	4	8	0
OA Ingo Genz (Radiologie)	2	0	18	19
OA Erik Dietze (Radiologie)	0	0	1	0
OA Kai Rungenhagen (Radiologie)	4	28	0	5
CA Dr. Gunnar Lohm (Radioonkologie)	21	17	39	42
OÄ Dr. Evelyn Weinstrauch (Radioonkologie)	21	21	6	5
OA Dr. Munef Mohammed Saleh Ali (Radioonkologie)	9	9	3	3
Dr. Michael Hainz (Pathologie)	28	38	25	42
Dr. Petra Lüders (Pathologie)	20	8	23	8
PD Dr. Meinald Schultz (Pathologie)	2	0	0	0
S. Specht (Pathologie)	13	1	2	0
CA Dr. Andreas Neumann (Gynäkologie)	0	22	20	22
OÄ Dr. Andrea Stefek (Gynäkologie)	24	0	0	0
OÄ Dr. Sylvia Ruth (Gynäkologie)	39	40	8	13
OÄ Dr. Beate Koberstein (Gynäkologie)	0	0	28	30
OA Dr. Alexander Neumann (Gynäkologie)	0	0	0	22
CÄ Dr. Maria-Elena Pascu (Gastroenterologie)	0	0	36	41
OÄ Bettina Kirchner (Gastroenterologie)	0	0	4	10
CA Prof. Dr. Jörg Fahlke (Allgemeinchirurgie)	0	0	37	32

OA Dr. Kai Friedrichs (Allgemeinchirurgie)	0	0	11	11
OA Peter Habermann (Allgemeinchirurgie)	0	0	11	6
OÄ Manuela Huß (Allgemeinchirurgie)	0	0	17	6
OA Alexandros Karamanlidis (Allgemeinchirurgie)	0	0	13	3
FA Andreas Martens (Allgemeinchirurgie)	0	0	10	7
AÄ Dr. Juliane Steffens (Allgemeinchirurgie)	0	0	3	1
AÄ Vanessa Saitzek (Allgemeinchirurgie)	0	0	4	4
FA Mohamed Msaik (Allgemeinchirurgie)	0	0	9	1
AA Frederik Paul-Georg Neubüster (Allgemeinchirurgie)	0	0	2	0
Gabriele Hönow (Allgemeinchirurgie)	0	0	3	0
CA Dr. Guido Kramer (Urologie)	0	0	39	39
OA Dr. Alexander Albrecht (Urologie)	0	0	6	0
OÄ Dr. Kerstin Murr (Urologie)	0	0	2	5
OA Dr. Brageeth (Urologie)	0	0	0	15
Dr. Dominic Müller (Nuklearmedizin)	8	2	0	0
Dr. Reiner Steinke (Nuklearmedizin)	5	3	0	0
OA Dr. Ulrike Mohren (Onkologie)	0	0	41	41
OÄ Silva Bülow (Geriatric)	0	0	1	0
Dr. Khaled Youssef (Leiter Notaufnahme)	0	0	1	0
PD Dr. Cornelius Werner (Neurologie/Geriatric)	0	0	1	0
Dr. Thomas Neumann (Kardiologie)	0	0	7	0
OÄ Manuela Smolinski (Orthopädie)	0	0	0	1

5. Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -verbesserung der besonderen Aufgabenwahrnehmung

Stetig werden neue, moderne Behandlungsverfahren eingeführt, die Behandlungsergebnisse (nur mit Einverständnis der Patienten) erfasst und ausgewertet. Die Teilnahme an Studien dient zur Therapieoptimierung.

Darüber hinaus erfolgen Patientenbefragungen sowie Befragungen der Einweiser zur Zufriedenheit.

Es werden Qualitätsmanagement, Qualitätszirkel durchgeführt sowie eine Zertifizierung und Audit als externe Qualitätskontrollen vorgenommen.

6. Fortbildungsveranstaltungen

2022

Online Seminare (Themen: Kosmetik, Kochen, Ernährung) Brustkrebszentrum Dr. Ruth

Fortbildung Darmkrebszentrum 30.06.2022 Prof. Dr. Fahlke

Come Together Brustkrebszentrum und Gynäkologisches Krebszentrum 24.08.2022 Dr. Neumann/Dr. Ruth

Fortbildung Darmkrebszentrum 21.09.2022 Prof. Dr. Fahlke

Fortbildung Nierenkrebszentrum 11.10.2022 Dr. Kramer

Fortbildung Darmkrebszentrum 22.10.2022 Prof. Dr. Fahlke

Ärztliche Fortbildung Onkologisches Zentrum 16.11.2022 PD Dr. Mohren

Regelmäßige Qualitätszirkel und M&M-Konferenzen für die Zentren und das Onkologische Zentrum unter Moderation der jeweiligen Zentrumsleiter

2023

Online Seminare (Themen: Kosmetik, Kochen, Ernährung) Brustkrebszentrum Dr. Ruth

Fortbildung Zentrum für Hämatologische Neoplasien 18.01.2023 PD Dr. Mohren

Fortbildung Gynäkologisches Krebszentrum 15.03.2023 Dr. Neumann

Fortbildung Darmkrebszentrum 10.04.2023 Prof. Dr. Fahlke

Come Together Brustkrebszentrum und Gynäkologisches Krebszentrum 07.06.2023 Dr. Neumann/Dr. Ruth

Fortbildung Darmkrebszentrum 28.06.2023 Prof. Dr. Fahlke

Fortbildung Brustkrebszentrum 03.11.2023 Dr. Ruth

Fortbildung Darmkrebszentrum 08.11.2023 Prof. Dr. Fahlke

Fortbildung Darmkrebszentrum 11.11.2023 Prof. Dr. Fahlke

Ärztliche Fortbildung Onkologisches Zentrum 22.11.2023 PD Dr. Mohren

Fortbildung Nierenkrebszentrum 15.11.2023 Dr. Kramer

Tag der offenen Tür mit Fortbildung Onkologisches Zentrum 25.11.2023 PD Dr. Mohren

Fortbildung Onkologisches Zentrum 06.12.2023 PD Dr. Mohren

Regelmäßige Qualitätszirkel und M&M-Konferenzen für die Zentren und das Onkologische Zentrum unter Moderation der jeweiligen Zentrumsleiter



Impressum

Johanniter-Krankenhaus Genthin-Stendal

Wendstraße 31, 39576 Stendal

Tel.: 03931 660 Fax: 03931 217112

Mail: krankenhaus@sdl.johanniter-kliniken.de

www.johanniter-stendal.de

Erstellt am: 14.04.2023